

Inhalt

A Die Rehabilitation

1	Die häufigsten Schwierigkeiten halbseiten- gelähmter Menschen	5	Sich bewegen	25
2	Das Bobath-Konzept	7	Sich waschen und kleiden	26
	Wie können wir das Bobath-Konzept und andere Methoden in den Alltag einbeziehen?	8	Essen und Trinken	26
3	Der gemeinsame Weg	11	Ausscheiden	26
3.1	Wir Betroffenen	11	Ruhen und Schlafen	26
3.2	Was können wir Betroffenen konkret zur Rehabili- tation beitragen und welche besonderen Wünsche haben wir?	11	Kommunizieren	26
3.3	Wir Angehörigen	12	Atmen	26
3.4	Dienstleistungsangebote nutzen	12	Körpertemperatur regulieren	27
3.5	Das gemeinsame Leben positiv gestalten	12	Sich beschäftigen	27
4	Die Angehörigen in die Rehabilitation einbeziehen	15	Sich als Mann oder Frau fühlen	27
5	Die ärztliche Betreuung	17	Sinn finden	27
	<i>Dr. med. Martin Rutz</i>		7	Physiotherapie
5.1	Medizinische Aspekte des Hirnschlages	18	7.1	Einige Schwerpunkte der physiotherapeutischen Behandlung und ihre Beziehung zum Alltag des Halbseitengelähmten
	Definition und Epidemiologie/Häufigkeit	18		30
	Ursachen	18	7.2	Beispiele für die Förderung von Funktionen im Alltag ...
	Ischämischer Verschluss (Thrombose, Embolie)	18		31
	Blutungen	18		Beweglichkeit erhalten: ein Beispiel
	Krankheitszeichen	18		34
	Warnzeichen eines drohenden Hirnschlages	18		Einige Ideen für Bewegungsabfolgen
	Der ausgebildete Hirnschlag	19		Rückenlage
	Allgemeine Auswirkungen	19		34
	Klinisch-neurologische Symptome nach			Vorbeugen von Steifigkeit im Schultergelenk und Erhalten der vollen Beweglichkeit (wenn keine Schulerprobleme bestehen)
	Durchblutung und Lokalisation	19		35
	Behandlungsrichtlinien	19		Im Sitzen
	Risikofaktoren	20		36
	Unvermeidbare Risikofaktoren	20		Lockerung der verkraмпften Rückenmuskulatur
	Beeinflussbare Risikofaktoren	20		36
	Vermeidbare Risikofaktoren	20		Lockerung der verkraмпften Rumpf- und Armmuskulatur
	Medizinische Probleme im Krankheitsverlauf	21		36
	Allgemeine medizinische Komplikationen	21		Erhaltung der vollständigen Hand- und Fingerbewegung
	Spastizität	21		37
	Epileptische Anfälle	21	8	Ergotherapie
	Depression	21		<i>Ursula Kleinschmidt</i>
	Andere seelische Reaktionen	22	8.1	Schwerpunkte der ergotherapeutischen Behandlung ...
6	Therapeutische Pflege	23		40
	<i>Margrit Wipf</i>			Bewegung
6.1	Akutversorgung	24		41
6.2	Fördern, Unterstützen, Begleiten, Beraten und Schulen des Patienten	25		Hirnleistung
	Sich sicher fühlen und verhalten	25		41
				Wahrnehmung
				42
				Selbsthilfe
				43
				Haushalt
				44
				Hilfsmittel
				45
				Freizeit
				45
			9	Sprache – mehr als Verstehen und Sprechen
				<i>Marlise Müller</i>
			9.1	Aphasie
				47
			9.2	Sprachtherapie
				48
			9.3	Umgang mit verschiedenen Sprachschwächen
				48
				Das Sprachverständnis ist eingeschränkt
				48
				Das Sprechen bereitet Mühe
				49
				Das Sprechen ist überschießend und unkontrolliert
				49
				Lesen und Schreiben sind beeinträchtigt
				49
				Die Stimmung des Betroffenen ist verändert
				49
				Konzentration und Ausdauer haben nachgelassen
				49

10	Therapeutisches Führen bei Wahrnehmungsstörungen	51	Drehen zur gesunden Seite mit wenig Hilfe in der Therapie	86
	<i>Margot Burchert</i>		Drehen zur gesunden Seite mit wenig Hilfe im Bett	86
	Was ist anders?	51	Lagerung auf der gesunden Seite = Ruhelagerung	87
	Warum haben hemiplegische Erwachsene oft Mühe, alltägliche Tätigkeiten zu bewältigen – obwohl sie doch das Problem sehen und obwohl sie die Anweisungen hören?	51	Auf den Rücken zurückdrehen	88
	Wie können wir diesen Menschen weiterhelfen?	52	Rückenlage	88
			Therapeutische Maßnahmen als Vorbereitung für selbstständige Armbewegungen	90
			Therapeutische Maßnahmen als Vorbereitung für den Patienten, sich selbstständig oder mit wenig Hilfe aufzusetzen	90
			Mit Hilfe nach oben rutschen	90
			Sitzhaltung im Bett	91
			Sitzhaltung im Rollstuhl	91
			Therapeutische Maßnahmen zum Wiedererlernen des Aufsetzens und Aufstehens	92
			Aufsetzen über die gelähmte Seite mit viel Hilfe	93
			Aufsetzen über die gelähmte Seite mit wenig Hilfe	94
			Aufsetzen und Hinlegen über die gelähmte Seite ohne Hilfe	95
			Eine mögliche therapeutische Maßnahmen als Vorbereitung für den Patienten, sich seitwärts zu bewegen oder vor- und rückwärts	95
			Auf der Bettkante sitzend vor- und rückwärts rutschen ..	96
			Transfer mit Hilfe	96
			Transfer ohne Hilfe	96
			Eine mögliche therapeutische Maßnahme zur Streckung des Oberkörpers oder um sich nach vorne zu bewegen	97
			Transfer mit viel Hilfe	98
			Transfer mit Hocker und viel Hilfe	98
			Transfer im Badezimmer vom Rollstuhl aufs WC	99
			Transfer vom Bett auf Nachtstuhl	100
			Transfer im Stehen	101
			Selbstständiger Transfer	102
			Therapeutische Maßnahmen, um die korrekte stabile Haltung im Sitzen zu stimulieren	103
			Sitzen im Rollstuhl	104
			Selbstständiges Rollstuhlfahren	104
			Korrektes Hinsetzen in den Rollstuhl, wenn der Betroffene immer nach vorne rutscht und in Gefahr ist herauszufallen	105
			Korrekte Sitzhaltung auf einem Stuhl	106
			Stehen und Gehen wieder erlernen	108
			Stehen	108
			Aufstehen und sich hinsetzen	109
			Vorbereitung zum Gehen	110
			Gehen mit Hilfe	112
			Therapeutische Maßnahmen zur Förderung der Koordination der Arm-Hand-Funktionen im Sitzen und im Stehen	113
			Korrektes Stehen mit Stimulation von Arm-Hand-Funktionen	114
			Treppensteigen	115
			Die Treppe hinaufgehen	115
			Die Treppe hinuntergehen	116
11	Neuropsychologie	55		
	<i>Marlène Kohenof</i>			
	Krankheitsentwicklung	55		
	Neuropsychologische Diagnostik	56		
	Neuropsychologische Therapie	56		
	Durchführung der Therapie	56		
	Therapieziele	58		
	Therapiebewertung	58		
B Alltag ist Therapie – Therapie ist Alltag				
12	Die Begleitung des halbseitengelähmten Menschen und seiner Angehörigen zu Hause	61		
13	Das Gelernte in den Alltag übertragen: Carry over ..	71		
13.1	Begleitung	71		
13.2	Angepasste Hilfe	71		
13.3	Raumgestaltung in der Frühphase	72		
13.4	Verhalten im Raum	73		
14	Lagerung, Bewegung, Haltung	75		
	Therapeutische Maßnahmen als Vorbereitung für den Patienten, sich im Bett selbstständig oder mit wenig Hilfe zu bewegen	78		
	Zur Seite rutschen mit viel Hilfe	79		
	Zur Seite rutschen mit wenig Hilfe	79		
	Therapeutische Maßnahmen als Vorbereitung für den Patienten, sich im Bett selbstständig oder mit wenig Hilfe zu bewegen	80		
	Drehen zur betroffenen Seite mit viel Hilfe = Integration des Gelernten in den Alltag	80		
	Drehen zur gelähmten Seite mit viel Hilfe	81		
	Drehen zur gelähmten Seite mit wenig Hilfe = Integration des Gelernten in den Alltag	81		
	Schonendes Zurückziehen an den hinteren Bettrand, wenn die Betroffene zu weit vorn liegt	82		
	Lagerung auf der gelähmten Seite	83		
	Lagerung auf der gelähmten Seite zu Hause	84		
	Therapeutische Maßnahmen als Vorbereitung für den Patienten, sich im Bett selbstständig oder mit wenig Hilfe zu bewegen	85		
	Drehen zur gesunden Seite mit viel Hilfe	85		

Auf den Boden hinuntergehen und wieder aufstehen ...	117		
Auf den Boden hinuntergehen mit Hilfe der Therapeutin	118		
Sich auf dem Boden drehen und wieder aufstehen mit Hilfe der Therapeutin	119		
Sich allein auf dem Boden drehen und wieder aufstehen	121		
Sich selbstständig auf dem Boden drehen und mit Hilfe eines Stuhls wieder aufstehen	122		
15 Das Gesicht	123		
Häufig beobachtete Probleme im Gesichtsbereich	124		
Gesichtsbehandlung	126		
Gesichtspflege	131		
Essen und Trinken	132		
Probleme beim Essen und Trinken	132		
Hilfestellungen beim Essen und Trinken im Bett	134		
Hilfen beim Essen	135		
Hilfen beim Trinken	137		
16 Mundhygiene	139		
17 Körperpflege	143		
Sich waschen	144		
Sich waschen am Waschbecken zu Hause mit Hilfestellung der Therapeutin	146		
Duschen oder Baden?	147		
Duschen in der Duschkabine	147		
Duschen in der Badewanne	148		
Wenn der Betroffene selbstständig gehen kann	149		
Baden	150		
18 Kleidung	151		
Sich an- und auskleiden	154		
Sich an- und auskleiden mit viel Hilfe	154		
Ankleiden mit wenig oder ohne Hilfe	157		
Selbstständiges Ankleiden der betroffenen Seite	158		
Socken anziehen	158		
Hose anziehen	159		
Schuhe anziehen	160		
Ankleiden der gesunden Seite	161		
Socken anziehen	161		
Hose anziehen	161		
Schuhe anziehen	162		
Hose hochziehen	163		
Offene Kleidungsstücke	163		
Pullover anziehen	164		
Bluse (bzw. Hemd oder eine Jacke) anziehen	166		
Sich auskleiden	167		
Pullover ausziehen	167		
Schuhe und Socken ausziehen	168		
Hose ausziehen	169		
Eine andere Möglichkeit des An- und Auskleidens	172		
20 Schulterschmerz	179		
Mögliche Ursachen	180		
Vorbeugung und Behandlung	180		
Mögliche Ursachen	181		
Vorbeugung und Behandlung	181		
Mögliche Ursachen	182		
Vorbeugung und Behandlung	182		
21 Schmerzhaft geschwollene Hand	183		
Mögliche Ursachen	184		
Vorbeugung und Behandlung	184		
Mögliche Ursachen	185		
Vorbeugung und Behandlung	185		
Mögliche Ursachen	186		
Vorbeugung und Behandlung	186		
Mögliche Ursachen	187		
Vorbeugung und Behandlung	187		
22 Muskelverkürzungen und Gelenkversteifungen	189		

D Rehabilitation in der Geriatrie und im Pflegeheim

23 Ganzheitliche Betrachtungsweise	193
<i>Dr. med. Daniel Inglin</i>	
23.1 Einschränkungen	193
Körperlich	193
Seelisch-geistig	193
Sozial	194
23.2 Ressourcen	194
23.3 Interdisziplinäres Arbeiten	194
24 Alltag und Therapie in der Geriatrie und im Pflegeheim	197

E Die Probleme von Menschen mit schweren Behinderungen und erschwerte Umstände

25 Die Probleme von Menschen mit schweren Behinderungen	203
Korrekte Lagerung	204
Körperpflege im Bett	205
Transfer	206
Sitzen im Bett zu Hause	207

C Folgeschäden vermeiden

19 Folgeschäden	177
------------------------------	------------

F Hilfsmittel für Menschen mit Hemiplegie

26	Sinn und Zweck des Gebrauchs von Hilfsmitteln ...	211
	Stock	212
	Schuhe	214
	Schienen.....	214
	Andere Hilfsmittel.....	214

G Schlusswort

H Anhang

27	Literatur	223
	Fachbücher	223
	Ratgeber.....	223
	Belletristik	223
28	Glossar	225
29	Wichtige Adressen	229
	Deutschland	229
	Österreich.....	230
	Schweiz.....	230